

Wochenblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 ¢, vierteljährlich 1.25 ¢ bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 3602 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 ¢. Reklame 20 ¢.
Bei Wiederholungen Rabatt. Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmischnollung, Großröhrsdorf, Bremig Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 62.

Dienstag, den 26. Mai 1903.

55. Jahrgang.

Notbeleuchtung der Tanzsäle.

Die königliche Amtshauptmannschaft ordnet mit Zustimmung ihres Bezirksausschusses für ihren ganzen Verwaltungsbezirk folgendes an:
Für alle Säle in Gast- und Schankwirtschaften, deren Beleuchtung wie bei Verwendung von Elektrizität und Gas, einer einzigen Lichtquelle entnommen wird, ist bis zum 1. Oktober dieses Jahres eine Notbeleuchtung einzurichten, die von da an bei jeder Benutzung der Säle durch eine größere Anzahl Personen, z. B. bei Tanz, theatralischen Vorstellungen und Versammlungen, zugleich mit der Hauptbeleuchtung zu entzünden und bis zur völligen Entleerung der Säle brennend zu erhalten ist.
Zu der Notbeleuchtung ist Räucheröl oder — abgesehen von theatralischen Vorstellungen, bei welchen nach § 9 der Ministerialverordnung vom 28. Dezember 1882, die Sicherung der Schauspielhäuser gegen Feuergefahr betreffend, die Verwendung von Mineralöl verboten ist, — auch Petroleum zu benutzen. Sie hat sich auf das Innere, wie auf die Zu- und Ausgänge der Säle zu erstrecken. Dabei sind soviel Lampen zu verwenden, als nötig sind, den Fußboden in Sälen und Gängen deutlich zu erhellen.
Uebrigens ist jederzeit dafür Sorge zu tragen, daß bei Benutzung der Säle durch eine größere Anzahl Personen alle Zu- und Ausgänge unverschlossen und zugänglich sind.
Zu widerhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 19. Mai 1903, von Erdmannsdorf.

Donnerstag, den 28. Mai, nachmittags 3 Uhr

sollen in Oberlichtenau 2 Fische, 1 Schreibpult, 1 Sopha, 4 Stühle, ein Glaschrank, 1 Kaffeefervice, verschiedene Teller, 1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen, 1 Federbett, 2 Decken, ca. 6 Pfd. Gänsefedern, 2 große Sägen, 2 Wagen, 1 Paar Erntes- und 1 Paar Rüstleitern, 1 Juchensack, 1 zerlegter Handwagen und 2 alte Wagenräder gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammeln der Bieter: Donnerstag, den 28. Mai, nachmittags 3,3 Uhr in Schreier's Gasthaus zu den Linden in Oberlichtenau.

Pulsnitz, am 23. Mai 1903.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Neueste Ereignisse.

Fährlich Küffener ist nach neuem Beschlusse nicht wegen Totschlags, sondern wegen Mißhandlung mit tödlichem Ausgang angeklagt.

In England wurde entdeckt, daß ein umfangreicher Handel mit typhösen Lazaretdecken aus Südafrika betrieben worden ist.

Prinz Heinrich von Preußen ist seit dem Sonntag in Madrid Gast des Königs von Spanien.

Zar Nikolaus soll sich ernstlich mit der Frage des Thronfolgerrechts beschäftigen.

Ueber den Gesundheitszustand des Königs Eduard verbreitet die „Liverpool Post“ bedenkliche Gerüchte.

Am 30. Mai wird in Philadelphia ein deutsches Kriegerdenkmal errichtet werden.

Auf der Automobil-Fernfahrt Paris—Madrid, welche am Sonntage begann, haben sich bereits 17 Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang und 30 Schwerverletzungen ereignet.

Deutliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Die am Sonnabend Abend vom freisinnigen Volksverein für den 3. Reichstagswahlkreis im Schützenhaus-Saale einberufene Wahlversammlung war von Wählern der verschiedenen Parteien zahlreich besucht. Eröffnet wurde die Versammlung durch Herrn Käppler aus Niedersteina, der auch Herr Direktor Schmidt, Geschäftsführer der freisinnigen Volkspartei, Dresden das Wort zu seinem Vortrage: „Die freisinnige Volkspartei, wer sie ist und was sie will!“ erteilte. Redner gab vorerst bekannt, daß leider der Reichstagskandidat, Kaufmann Hermann Gnaud-Bischofsberda Familienverhältnisse halber am Erscheinen behindert sei, stellte aber eine spätere Vorstellung in Aussicht. Alsdann hielt Herr Schmidt einen 1/2stündigen Vortrag, in welchem er die Stellungnahme der freisinnigen Partei zu den verschiedenen Fragen, als Militär-, Flotten-, Kolonial-, Juden-, Jesuitenfrage eingehend erörterte und gegen alle anderen Parteien mehr oder weniger scharf ins Feld zog. An der darauffolgenden Debatte beteiligte sich Herr Deklar Günther-Pulsnitz M. S., der die Angriffe auf die Sozialdemokratie widerlegte und für Höppler Propaganda machte. In dem Schlußwort rechtfertigte Herr Schmidt seine in der Debatte als unwahr bezeichneten Ausführungen, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Pulsnitz. Ueber den gewöhnlichen Rahmen der sonstigen Sitzungen des land- und forstwirtschaftlichen Vereins sagte die am Sonntag Nachmittag im Gasthof zum Herrn-

haus abgehaltene letzte in dieser Saison hervor. Es galt fünf Diensthöten Auszeichnungen zu teil werden zu lassen und zwar Ida Martha Mäge aus Hennersdorf bei Herrn Bädermeister Oskar Grundmann, Pulsnitz M. S., Bertha Vina Grefner aus Großnaundorf bei Herrn Gutsbesitzer Emil Mägel, Pulsnitz M. S., Olga Hedwig Winter aus Großröhrsdorf bei Herrn Gutsbesitzer Franz Boden, Friedersdorf und Hulda Bertha Kösch aus Friedersdorf bei Herrn Gutsbesitzer Julius Hühle, daselbst für fünfjährige treue Diensthöten, sowie Klara Vina Guhr aus Oberlichtenau bei Herrn Gutsbesitzer Oskar Wager, Pulsnitz M. S. für 10 jährige treue Diensthöten. Herr Pfarrer Schulze richtete an die Diensthöten in einer zu Herzen gehenden Ansprache herzliche, ehrenvolle Worte, worauf der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Weigmann der 10 Jahre im Dienste stehenden Vina Guhr das vom Kreisverein gestiftete Ehrenzeugnis überreichte mit dem Wunsch, daß sie nach 5 Jahren sich das silberne Ehrenkreuz erwerben möchte. Die vier erstgenannten Diensthöten erhielten Ehren diplome nebst Geschenken, bestehend in heiligen Kaiser-Servicen mit Kaffeebrett mit den innigsten Glückwünschen. Sichtlich erfreut und bewegt stellten die Beschenkten ihren Dank ab. Auch von ihren Herrschaften wurden die Bediensteten mit schönen Geschenken bedacht. Von großem Interesse war im weiteren Verlaufe der Sitzung der Vortrag des Herrn Pfarrer Schulze über das Thema: „Die Diensthöten und das christliche Haus“. Der geschätzte Herr Redner zergliederte seine Ausführungen in drei Teile: 1. Begriff, Geschichtliches und Geseßgebung über die Diensthötenfrage; 2. Soziale Bedeutung des Diensthötenstandes und 3. Geseßliche und moralische Pflichten der Dienstherrschaft. Der inhaltreiche, längere Vortrag enthielt für Dienstherrschaft sowohl, auch für Diensthöten manche gute Lehre und Ermahnung und dürfte seinen guten Zweck gewiß nicht verfehlen. Die Anwesenden brachten ihren Dank durch Erheben von den Plätzen zum Ausdruck.

— Zum Pfingstfest veranstaltet der Lehrer P. Fahlisch von Labbenau aus eine 2 1/2 tägige Spreewaldfahrt. Diejenigen, welche an derselben teilnehmen gedenken, erfahren in der Expedition dieses Blattes, welche Anmeldungen bis Donnerstag Mittag entgegennimmt, das Nähere.

— Vom Völkerschicksal. Schon am 10.—13. Juni ds. J. findet die Ziehung der von der kgl. Sächs. Regierung zum Besten des Völkerschicksaldenkmals genehmigten zweiten Geldlotterie statt. Wie einst die Lotterie für den Rölner Dombau, so erfreut sich auch die Lotterie für das Ruhmesmal der deutschen Völkerei in allen Kreisen des Volkes einer allgemeinen Beliebtheit. — Die Gewinnchancen sind bei dieser Lotterie größer wie bei jeder anderen Gelegenheitslotterie. Zur Auspielung gelangen 200000 Lose mit 16222 Gewinnen und einer Prämie im Gesamtbetrage von M. 258 500. Jeder Deutsche, der noch das Andenken der Väter ehrt, wird gern bereit sein, das große Werk mit herzustellen zu wollen. Lose zu drei M. sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

— Vorbei ist wieder einmal für alle Teilnehmer an der Königl. Sächs. Landeslotterie die schöne Zeit der süßen Träume von Glück, Wohlstand, Reichtum und zu erbauenden Lustschlössern und bergl. Gestirnen war der letzte Ziehungstag! Wer nicht in dem Besitze eines Telegramms, das ihm den Gewinn eines 5000er mit der höchst respektablen Zugabe von 300 000 M. als Prämie ankündigt, gekommen ist, — dieselbe fiel auf die Nummer 12 474 in die Kollette des Herrn Max Rieger in Hirschfeld — der kann auch den letzten Rest von Hoffnung auf ein schnelles Fällen des Portemonnaies von sich streifen. So hochgeschwellt die Segel der Erwartungen auch waren zu Beginn der großen Glücksperiode — zum Schluß heißt es für viele Tausende aber: es war wieder einmal nichts!

— Der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Turnfests in Nürnberg gibt bekannt, daß der Anmeldetermin für die Festteilnehmer bis zum 15. Juni verlängert wurde. — Der Turnauschuss der deutschen Turnerschaft hat für den Schachkampf als vollstündliche Übungen festgesetzt: Weitspringen, Stobhochspringen, Steinstoßen; für den Dreikampf wurden festgesetzt: Hochspringen, Schnelllaufen (150 Meter) und Kugelstoßen.

Arnsdorf. Der Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauenverein für Radeberg und Umgegend hielt am 24. Mai nachmittags hier im Saale des Gasthofs zur Guten Hoffnung unter Vorsitz der Frau Gräfin Brühl auf Seifersdorf erstmalig eine Versammlung ab, die sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches erfreute. Der geräumige Saal vermochte kaum die vielen Teilnehmer vor nach und fern zu fassen. Eingeleitet wurde die Festfeier durch das Chorlied: „Laßt Jehova hoch erheben!“ vorgetragen vom Männergesangsverein zu Arnsdorf. Hierauf ergriff das Wort P. Berndt aus Wallroda und entbot in begeisterten Worten als Ortspfarrer seinen und der Gemeinde Arnsdorf Gruß. Der Kurator der Vereins, Herr P. Fählisch dankte für die zahlreiche Teilnahme und wies auf die rege Anteilnahme gerade der Arnsdorfer Mitglieder hin. Der Verein konnte am 8. Mai d. J. auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken. Von 194 ist die Mitgliederzahl in dieser Zeit auf 500 gestiegen. Zu den Orten, in welchen anfangs Mitglieder waren, sind noch Klösch-Königswald und Großröhrsdorf getreten. Der Radeberger Verein nimmt jetzt unter den 24 Frauen- und Jungfrauenvereinen des Dresdner Hauptvereins die vierte Stelle ein. Die Vorsitzende des Vereins ist heute noch die edle Frau Gräfin Brühl, von der Gründung an bis heute sind auch Frau P. Berndt-Wallroda und Frau Postdirektor Kirsten-Radeberg rege und treue Vorstandsmitglieder gewesen. — Als Gäste anwesend waren Vertreterinnen des Pulsnitzer und Bischofsberdaer Frauenvereins. — Zur Verlesung kamen einige Briefe aus evangelischen Diasporagemeinden Westpreußens und Böhmens. — Nach 6 Uhr traf der Festredner, Herr P. Ungnad aus Niederwürschnitz bei Stolberg im Erzgebirge ein, der bis vor kurzem Vikar in der evangelischen

